



INSERAT
THOMANN
 NUTZFAHRZEUGE AG
 Tonnenweise flexibel: 3.5-7.2 t
 Gesamtgewicht: Thomann-Chur,
 Oberalpstr. 10 thomannag.com
IVECO DAILY

suedostschweiz.ch Montag, 29. Juni 2020 | Nr. 149 | AZ 7000 Chur | CHF 3.50

Graubünden entdeckt die Wohnmobil-Gäste

Bisher genoss der Reisemobil-Tourismus in Graubünden kaum Aufmerksamkeit. Im Zuge der Coronakrise finden die hiesigen Touristiker jetzt einen Zugang zur seit Jahren wachsenden Wohnmobil-Gemeinschaft.

von Hans Peter Putzi

Die Coronakrise sorgt für mehrere positive Wendungen im Tourismusgeschäft. So erfreuen sich die Bündner Destinationen nicht nur über ungeahnten Zulauf einheimischer Sommergäste (Ausgabe vom Samstag). Die Krise hat die hiesige Tourismusbranche auch auf eine vernachlässigte Kundschaft aufmerksam gemacht: die Reisemobilisten.

«Bisher haben viele Wohnmobilisten einen grossen Bogen um Graubünden gemacht», sagt Rolf Järmann, Präsident des Vereins Wohnmobilland Schweiz, zu Graubündens Unbeliebtheit bei vielen Reisemobilisten. «In

«Bisher haben viele Wohnmobilisten einen grossen Bogen um Graubünden gemacht.»

Rolf Järmann
Präsident
Verein Wohnmobilland Schweiz

Graubünden gibts viel zu wenige Stellplätze, wir fühlten uns auch nicht überall willkommen», begründet er.

Wildcampingverbote ignoriert

Doch mit der Schliessung der Grenzen im Frühling mussten sich Schweizer Wohnmobil-Gäste neu orientieren. Abstecher nach Deutschland oder Frankreich, die europäischen Hotspots für Kleinheimpiloten, waren in den Frühlingstagen und während verlängerter Feiertags-Wochenenden tabu.

So steuerten viele ihr Gefährt trotzdem nach Graubünden, obwohl in Bündner Gemeinden das sogenannte Wildcamping fast überall verboten ist. Mit ihren fahrenden Ferienwohnungen nächtigten sie auf Parkfeldern,

Plätzen mitten in den Dörfern, auf hübschen Wiesenflächen am Bach oder an lauschigen Orten am Waldrand. Und es waren nicht wenige, denn längere und kürzere Ferien im mobilen Heim boomen bei Schweizerinnen und Schweizern. Diese Beobachtung bestätigten Gemeindevertreter.

Nun reagieren einige Gemeinden. Sie haben das wachsende Potenzial von Reisemobiltouristen erkannt. Statt weiterhin primär auf Nächtigungsverbote hinzuweisen, wird das bisher mickrige Stellplatz-Angebot ausgebaut. Seit einigen Wochen richten mehrere Destinationen neue oder zusätzliche Stellplätze ein – temporär oder als Dauerlösung.

REGION SEITE 3
KOMMENTAR SEITE 2

SPORT

Stetig nach oben:

NHL-Spieler Jonas Siegenthaler setzt sich neue Karriereziele und will für sein Team noch wichtiger werden. SEITE 18



AUTO

Mit Strom und Sprit unterwegs:

Die Autoreaktion hat den Ford Kuga Plug-in-Hybrid ST-Line X im Alltag getestet. SEITE 14

NACHRICHTEN

Die andere Seite der Coronakrise:

In ganz Lateinamerika stecken Migranten an den Grenzen fest. Die Lage in den Lagern ist prekär. SEITE 16

Wetter heute

Nord- und Mittelbünden



17°/21°
Seite 23

Inhalt

Region	3	Nachrichten	15
Todesanzeigen	11	Sport	18
Forum	12	Sport Region	21
Kultur Region	13	TV-Programm	22
Auto & Motor	14	Wetter / Börse	23

Zentralredaktion Sommeraustasse 32, Postfach, 7007 Chur, Tel. 081 255 50 50, E-Mail: graubuenden@suedostschweiz.ch
Reichweite 165 000 Leser (MACH-Basic 2019-2) **Kundenservice/Abo** Tel. 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch
Inserate Somedia Promotion, Sommeraustasse 32, 7007 Chur, Tel. 081 255 58 58, E-Mail: chur.promotion@somedia.ch



Surmiran: Entscheid fällt im Juli

Am 24. Juli entscheidet die Gemeindeversammlung von Surses darüber, ob die Schulkinder weiterhin Rumantsch Grischun lernen sollen – oder das lokale Idiom Surmiran. Am Freitagabend wurden dazu an einer Infoveranstaltung die Klingen gekreuzt. Bei einem Wechsel zum Idiom sei mit Verspätungen bei den Lehrmitteln zu rechnen, wurde gewarnt. Natürlich sei eine Rückkehr mit Arbeit verbunden, wurde eingeräumt – aber es sei eine Frage des Willens. (red) REGION SEITE 7

Auf in ein neues Leben

Steinalt ist die ehemalige Eishockeyspielerin Livia Altmann aus Arosa noch nicht. Trotzdem hat sich die 25-Jährige kürzlich aus gesundheitlichen Gründen für den Rücktritt entschieden. Dass sich die Bronzemedailengewinnerin von Sotschi 2014 gut mit diesem Entscheid anfreunden konnte, hat einen einfachen Grund: Für die Aroserin gab es nie nur den Sport. Nun arbeitet sie in einem Start-up in der Foodbranche und hält die schönen Zeiten als Spielerin in Erinnerung. (sas) SPORT REGION SEITE 21



Eine Handvoll Reh

Rehkitz-Rettung im Unterengadin: Zurzeit sind die Mitglieder der Unterengadiner Jägersektionen täglich im Einsatz, um Rehkitze vor dem Mähtod zu retten. Die Rehkitz-Rettung erfolgt mithilfe von Drohnen. REGION SEITE 5

INSERAT

Ungeduldig? «Südostschweiz»-Abendausgabe

Mit der digitalen Abendausgabe ab 20.30 Uhr erfahren Sie bereits am Vorabend, was am nächsten Tag Schlagzeilen macht.

suedostschweiz.ch/abendausgabe



südostschweiz

Lehrstellencheck.ch
 Das neue Lehrstellenportal der Südostschweiz

M

MEINUNG

Tageskommentar

Grundregeln des Verkaufs

von Hans Peter Putzi
Redaktor



Mit dem fahrenden kleinen Häuschen die Welt erkunden: Dies ist ein Trend, der jedes Jahr mehr Freiheitsliebende auf den Strassen zieht. Doch Graubünden zeigte bisher den Wohnmobilfahrern die kalte Schulter. Seit Jahren missachtet Graubünden eine elementare Geschäftsregel: An erster Stelle steht immer der Kundenwunsch. Massgebend ist nicht, was Verkäufer verkaufen wollen – sondern, was potenzielle Käufer kaufen wollen.

Statt sich das auf den Strassen fahrende Geld der Wohnmobilsten zu sichern, wollte Graubünden diese zu Hotelbesuchern umerziehen oder auf Campingplätze zwingen: Sie brächten kein Geld und würden nur Parkplätze und Natur verschmutzen. Damit unterliegen die Bündner Touristiker seit Jahren einem kolossalen und teuren Irrtum. Denn es ist der steigende Wohlstand, der Wohnmobiltouristen erst fördert. Gerade, weil die Vehikel nicht günstig sind, weder in der Anschaffung noch in der Miete, werden sie oft von vermögenden Gästen pilotiert.

Reisemobilisten wollen nicht regelmässig auf Campingplätzen landen. Deren Service benötigen sie nicht. Über Tage am gleichen Ort ausharren und ins Ameisennest eines vollen Campingplatzes zu fahren, ist Fahrenden sowieso ein Graus. Sie folgen der Unabhängigkeit und Ungebundenheit. Genau darum verzichten sie bewusst auf einen Wohnwagen und schlafen nicht im Hotel. Wenn sie diese Kultur nicht leben dürfen, geben sie ihr Geld andernorts aus. Zum Beispiel in den umliegenden Ländern oder in Skandinavien. Dort sind die Grundregeln des Verkaufs bekannt, die gewünschten Plätze werden angeboten. Rund um die Schweiz entstehen seit Jahren Wohnmobilhäfen, fast im Akkord. Destinationen, die wissen, dass Wohnmobilsten die gleichen Leistungen wie Ferienwohnungsbenützer beziehen: Restaurantbesuche, Bahnfahrten, Eintritte für Sehenswürdigkeiten und Freizeitanlagen, Skitickets, Souvenirs und noch vieles mehr. **Bericht Seite 3**

[@ Kontaktieren Sie unseren Autor zum Thema: hanspeter.putzi@somedia.ch](mailto:hanspeter.putzi@somedia.ch)

IMPRESSUM



Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin Somedia Press AG
Verleger: Hanspeter Lebrument; CEO: Thomas Kundert

Chefredaktion Reto Furter (Leiter Medienfamilie), Philipp Wyss (Chefredaktor Online/Zeitung); Mitglieder der Chefredaktion: Daniel Sager (Leiter TV), Jürgen Törkott (Leiter Radio), Astrid Tschullik (Leiterin Digital)

Kundenservice/Abo Somedia, Sommerausrasse 32, 7007 Chur, Telefon 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch

Inserate Somedia Promotion AG

Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt): 73 364 Exemplare, davon verkaufte Auflage 69 321 Exemplare (WEMF-/SW-beglaubigt, 2019)

Reichweite 165 000 Leser (MACH-Basis 2019-2)
Erscheint sechsmal wöchentlich

Adresse: Südostschweiz, Sommerausrasse 32, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50
E-Mail: Regionalredaktion: graubuenden@suedostschweiz.ch; Redaktion Inland, Ausland: nachrichten@suedostschweiz.ch; Redaktion Sport: sport@suedostschweiz.ch; leserreporter@suedostschweiz.ch; meinegemeinde@suedostschweiz.ch

© Somedia

Convivenza

In GPS per la vita

Ina columna da

Pieder Caminada*



Avant 50 onns m'han mes geniturs fatg in dals pli custaivels regals che jau hai retschavi en mia vita: in GPS. Tge, in GPS?! Jau aud gia il protest: l'onn 1970 na devi anc nagins apparats da GPS... Gist!

Però mia istorgia da GPS è tuttina vaira. Ella ha ses origin tar T. Jau na nummel qua sapientivamain betg ses num cumplain. Primo hai jau embridà ses prenum e secundo n'è ses num betg uschè impurtant per l'istorgia.

Nus scrivain l'onn 1970. Dapi var in mez onn sun jau en l'internat da la scola claustrala da Mustér. Ed in di arriva quest T. en la sala da durmir da nus scolars da l'emprima latina ed involva mai e dus conscolars en in discours. I va per la politica. Precis per la politica, da la quala jau pischarot da gnanc 14 onns n'hai nagin'idea. Nus al tadlain cun atenziun – pertge che T. n'è betg mo dus, trais onns pli vegl che nus, mabain er in bun scolar ed anc in meglier raquin-

tader d'istorgias. El ans raquinta cun vusch plain ardiment da l'iniziativa cunter la surpopulaziun d'in tichert James Schwarzenbach che vegnia proximamain davant il pievel. Ed era da l'impurtanza da proteger la Svizra da quella «canaglia taliana» che vegnia adina pli numerosa e ch'i saja da puspè tegnair ad aut las virtids svizras. T. n'è betg pli da franar. Guttin per guttin ans persvada el da ses odi cunter ils esters. E sco remuneraziun per noss'attenziun ans regala el anc gluvas che fan reclama per l'iniziativa da Schwarzenbach – natiralmain cun l'appel da purtar quellas gluvas bain visiblamain sin noss pèz.

Paucs dis pli tard sun jau sin visita tar mes geniturs. E – blagun che jau sun – emprov jau pelvair da persvader mes geniturs da la necessitad da l'iniziativa da Schwarzenbach. Jau ves anc oz las fatschas petrifitgadas da mia mamma e da mes bab. Els ma taidlan e taschan. Enfin che mia mamma di: «Navaira, ti sas schont che jau sun bain naschida e creschida si en Svizra, ma che jau sun stada Taliana, fin che jau hai maridà.» E mes bab di be: «Ils Talians èn umans sco ti ed jau.»

Jau pens che jau na sun anc mai ma turpegia uschè profundamain sco en lez mument. Externamain sun jau vegnì marv sco ina pitga da sal ed internamain hai jau bragi

grossas larmas da vargugna e miseria. Anc il medem di hai jau bittà la gluva en la sadella da lavadiras. Dapi lura ponderesch jau adina puspè tge che avess pudì capitar, sche mes geniturs n'avessan betg regalà a mai quest GPS imaginar. In GPS imaginar sco mussavia per la vita. Per fortuna hai jau quella giada chapì endretg lur messadi reduci sin duas frastas – e n'hai mai pli laschè ma tschorventar u schizunt m'instigar da persunas sco T.

Dal reminent, il GPS da mes geniturs na ma di mai tge direcziun che jau duai prender tar in spartavias. El ma recumonda be da patratgar in zichel, avant che tscherner la direcziun: cun il chau, cun il venter – e surtut era cun il cor.

* Pieder Caminada è mainaproject scolaziun e redactur tar la «Südostschweiz». El è creschì si a Glion en in ambient per gronda part tudestg e viva oz en il vitg rumantsch da Castrisch.

Unterstützt von der Lia Rumantscha



Deutsche Übersetzung online:
www.suedostschweiz.ch/blog/convivenza

Montagsblick von Lucas Pitsch



Südwestlage – diese Luftmassen aus Südwesten sind feucht, heiss und labil geschichtet. Die Luft wird vom Boden her von der Sonne aufgeheizt, sie steigt auf und es bilden sich Schauer und Gewitter. Auslöser dafür können in Kombination auftretend die Sonneneinstrahlung, Berge, kalte Luft in der Höhe und schwierig zu prognostizierende Streif-Fronten sein.

Follow me



«Kurze Frage: Vor ein paar Wochen mussten vier Menschen auf einer Picknickdecke zusammen 1000.- bezahlen und mit Superspreader Tönnies geschieht jetzt genau ... WAS?»

@MickyBeisenherz



- 1 Corona-Rückblick**
Martin Bühler: «Covid-19 war ein Stresstest».
- 2 Laufende Testphase**
Warum die neuen Capricorn-Züge noch nicht fahren.
- 3 Schwerer Unfall**
Töfffahrer erliegt am Flüela seinen Verletzungen.

Blieben Sie tagsüber auf dem Laufenden

Über die Kanäle der Südostschweiz sind Sie stets gut informiert und unterhalten.

- Online suedostschweiz.ch
- Facebook [Südostschweiz](https://www.facebook.com/Suedostschweiz)
- Twitter [@suedostschweiz](https://twitter.com/suedostschweiz)
- Instagram [@suedostschweiz](https://www.instagram.com/suedostschweiz)

R REGION

Kurznachrichten

Mehr unter suedostschweiz.ch/miniregion

DAVOS

Motorradfahrer stirbt bei Unfall am Flüelapass

Am Samstagvormittag ist es auf der Flüelapassstrasse zu einer Kollision zwischen einem Motorrad und einem Personenwagen gekommen. Der Motorradfahrer verstarb auf der Unfallstelle, eine weitere Person wurde mittelschwer verletzt. Der 61-jährige Motorradfahrer war mit seiner Mitfahrerin von Davos herkommend in Richtung Susch unterwegs, gleichzeitig fuhr von der Gegenrichtung ein Personenwagen mit einem Wohnwagengespann in Richtung Davos, wie die Kantonspolizei Graubünden am Samstagabend mitteilte. Auf der Nordseite kurz vor dem Hospiz kam es zu einer frontalen Kollision der beiden Fahrzeuge.

Das Wohnwagengespann kam über die Fahrbahn hinaus, überschlug sich und kam etwa 30 Meter unterhalb der Strasse zum Stillstand. Die Personen im Auto blieben unverletzt, sie wurden aber zur Kontrolle ins Spital Davos gebracht. Die Mitfahrerin des Motorradfahrers wurde durch ein Ambulanzteam des Spitals Davos betreut und mit mittelschweren Verletzungen durch die Rega-Crew ins Kantonsspital nach Chur geflogen. Der Motorradlenker verstarb noch auf der Unfallstelle. (sda)

FLIMS

Auto brannte komplett aus

Eine 31-jährige Automobilistin ist am Samstagvormittag von Thusis über die Oberalpstrasse in Richtung Flims gefahren. Kurz vor der Postautohaltestelle Auas Sparsas geriet ihr Fahrzeug aus unbekanntem Grund in Brand. Wie die Kantonspolizei Graubünden in einer Mitteilung schreibt, konnte die Lenkerin auf die Bushaltestelle ausfahren und anhalten. Sie und zwei Kinder konnten das brennende Auto unverletzt verlassen. Die ausgerückte Feuerwehr Flims konnte den Brand rasch löschen. Das Auto brannte komplett aus. (red)

PONTRESINA

Kaminbrand im Pizzeria

Aus einem Hotel in Pontresina ist am Freitagnachmittag Rauch aus dem Dach ausgetreten. Aufgrund dieser Meldung rückte die Feuerwehr Samedan-Pontresina mit 30 Angehörigen und zwei Tanklöschfahrzeugen aus. Alle Personen konnten unverletzt evakuiert werden. Der Brand hatte sich im Dachkaminbereich des Pizzeria entfacht. Der entstandene Sachschaden kann laut Polizei noch nicht beziffert werden. (red)

OBERENGADIN

Finne rast ausserorts mit 142 km/h

Bei Geschwindigkeitskontrollen im Oberengadin hat die Polizei am Samstag einen Raser sowie vier Schnellfahrer erwischt. Bei den Lenkern der Sportwagen handelt es sich um vier Finnen sowie einen Schweizer. Die Bündner Kantonspolizei hatte am Samstag im Oberengadin an verschiedenen Standorten inner- und ausserorts Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt, wie aus einer Mitteilung vom Sonntag hervorgeht. Dabei wurde ein 43-jähriger Finne in La Punt-Chamues-ch ausserorts mit einer Netto-Geschwindigkeit von 142 Kilometern pro Stunde (km/h) vom Lasergerät erfasst. Im Auftrag der Staatsanwaltschaft sei das Auto sichergestellt worden. Zudem habe der Fahrer ein Depot von 6000 Franken hinterlegen müssen. Der ausländische Führerausweis sei ihm aberkannt worden. Die Polizei stellte zudem drei Finnen, zwei 37-Jährige und einen 49-Jährigen, sowie einen 23-jährigen Schweizer, die deutlich zu schnell unterwegs gewesen waren. Dem Schweizer wurde der Führerausweis abgenommen, bei den drei Finnen wurde die ausländische Fahrerlaubnis an Ort und Stelle aberkannt. (sda)



Anbieten statt verbieten: Die Gemeinde Fideris baute letzte Woche Wohnmobilstellplätze am Dorfeingang.

Bild Philipp Baer

Aufgeschreckte Gemeinden reagieren mit Stellplätzen

Wegen fehlender Stellplätze ignorieren inzwischen viele Wohnmobilsten das Verbot des freien Campings auf Bündner Plätzen und Wiesen. Jetzt werden im Eiltempo Stellplätze erstellt.

von Hans Peter Putzi

Auf den Schweizer Campings wird es zusehends enger. 2019 zählten die Betriebe schon 3,75 Millionen Übernachtungen von Passanten, also ohne jene der Dauercamper. Mehr als je zuvor. Davon wählten knapp 370 000 einen Platz in Graubünden. Die höchste Zahl seit mindestens zwölf Jahren. Gleichzeitig reduzierten sich die Schweizer Passantenplätze 2019 auf inzwischen unter 30 000. In Graubünden sank die Anzahl Passantenplätze innert drei Jahren um gut sechs Prozent (siehe Grafik).

Zahl der Reisemobile steigt

Ein Grund für die sinkende Zahl von Passantenplätzen ist das sich ändernde Verhalten vieler Camperinnen und Camper. Die Zahl der eingelösten Wohnwagen ist zwar seit Jahren stabil, 2019 waren es 35 539. Dagegen steigt der Bestand der Wohnmobile seit Jahren an. 2019 auf schon knapp 65 000 zugelassene fahrende Eigenheime. Mehr als doppelt so viele wie noch 2010. Doch Reisemobilisten kaufen ihre manchmal über 100 000 Franken teure Schmuckstücke nicht, um sie auf Campingplätzen zu deponieren. Sie bevorzugen eigene Übernachtungsplätze, sogenannte Stellplätze, oder Wohnmobilhäfen, wie sie in Deutschland oft genannt werden.

Erst wenige Plätze im Kanton

Wegen der geschlossenen Landesgrenzen musste die wachsende Schweizer Wohnmobil-Gemeinschaft ihre Autos diesen Frühling innerhalb der Schweiz bewegen. «Doch hier und vor allem in Graubünden wird das Stellplatz-Angebot der Nachfrage in keiner Weise gerecht», sagt Rolf Järmann dazu. Er präsidiert den neuen Verein Wohnmobilland Schweiz, den ersten hierzulande, der sich nur um die Belange und Wünsche der Reisemobilisten kümmert.

Einige wenige nur für Wohnmobilsten konzipierte Plätze finden diese zwar inzwischen im grössten Schweizer Kanton. Zum Beispiel in Brigels, Rona, Samnau oder Stampa. Doch auf der Route der «Grand-Tour of Switzerland» wurden sie bisher weder im Prättigau noch in Davos-Dorf und im Oberengadin fündig.

Campingwüste Prättigau

Die Region Schiers bis Davos Platz präsentiert sich sogar seit Jahren als Campingwüste. Die Zeiten, als Zelte und Wohnwagen auf Klosters-Selfranga oder im vorderen Flüelatal aufgestellt werden konnten, sind vorbei. Jetzt tut sich aber etwas. Wohnmobil-Gäste, die ihre Vehikel die letzten Wochen – trotz Wildcamping-Verbot – kreuz und quer in der Landschaft parkierten, schreckten die Kommunen auf. Mehrere Gemeinden haben neue Stellplätze eingerichtet, nicht zuletzt auf der Grand-Tour-Route. Denn diese ist bei Wohnmobilstfahrem beliebt.

So stehen seit Samstag in Fideris 16 neue Stellplätze zur Verfügung. Es wurden Container mit

Duschen, Toiletten und Waschgelegenheiten, Strombezugsstellen sowie eine Kassa- und Infostelle installiert. In Klosters darf ab sofort mit dem Wohnmobil ganz offiziell auf dem Parkplatz der Madrisabahn übernachtet werden.

Problem Ver- und Entsorgung

Auch auf der Grand-Tour-Route liegen St.Moritz und Silvaplana. St.Moritz Tourismus hat bis Ende Sommersaison in Zusammenarbeit mit dem TCS-Camping 20 zusätzliche Stellplätze angrenzend an den Campingplatz eingerichtet. Dort kann das Mobil von 19 bis 8 Uhr abgestellt werden. Strom ist nicht verfügbar, die sanitären Anlagen auf dem Camping dürfen aber benützt werden. St.Moritz verzichtet jedoch auf die Öffnung von eigenen Parkplätzen. «Weil die Ver- und Entsorgung nicht angeboten werden kann», sagte Gemeindevorstand Michael Pfäffli, Vorsteher des Departements Sicherheit, auf Anfrage.

Auf dem Parkplatz Cristins nahe der Bergbahn Corvatsch in Silvaplana können seit 6.Juni Wohnmobile mit eigenen sanitären Ein-

richtungen parkiert werden. Alle Besitzer von Bussen, die keine sanitären Anlagen vorweisen, können auf dem Parkplatz neben dem Campingplatz Silvaplana übernachten. Sie dürfen wie in St.Moritz die Infrastruktur des Campingplatzes mitbenutzen. Total schafft Silvaplana damit temporär 60 zusätzliche Plätze.

Auch im Bergell sind vier weitere Stellplätze zwischen Castasegna und Maloja geplant. Sie ergänzen den Platz in Stampa und sollen wie in den anderen Gemeinden dem grundsätzlich verbotenen wilden Campieren entgegenwirken.

Projekte in Mittelbünden

Weitere Destinationen diskutieren derzeit neue Übernachtungsmöglichkeiten für Reisemobilisten. So im Surses, wie Tanja Amacher, Geschäftsführerin von Tourismus Savognin Bivio Albula, bestätigt. «Geplant sind zwei neue Angebote. Keine temporären Plätze, sondern als dauerhafte Einrichtungen», sagt sie.

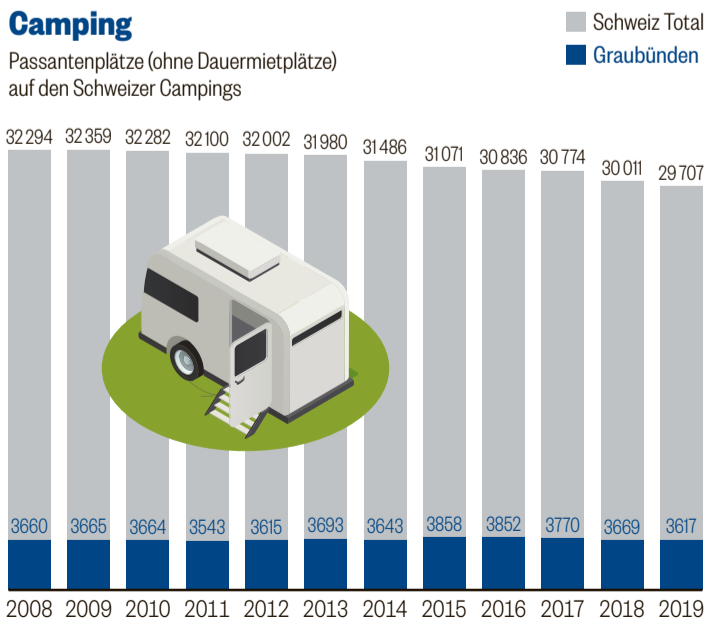
Bereits beschlossen ist die Schaffung zusätzlicher temporärer Stellplätze durch den Campingplatz Pradafenz in Churwalden. Denkbar sind zudem weitere temporäre Angebote auf den Parkplätzen Heimberg (Parpan), Ried (Brambrüesch) und Fadail (Lenzerheide). Entscheide diesbezüglich werden in den nächsten Tagen erwartet. Dies bestätigen die Gemeindepräsidenten Margrith Raschein (Churwalden) und Aron Moser (Vaz/Obervaz) auf Anfrage.

Blick über den Oberalppass

Wie viel Potenzial dem Reisemobil-Tourismus zugetraut wird, zeigt ein Blick über den Oberalppass. Uri Tourismus sucht für die Zeit vom 1.Juli bis 30.September dieses Jahres attraktive Stellplätze für Camper im ganzen Kanton. Die Tourismusorganisation ist sogar bereit, ein Grossteil der Marketingaktivitäten der Betreiber der Plätze zu übernehmen.

Camping

Passantenplätze (ohne Dauermietplätze) auf den Schweizer Campings



Quelle: Bundesamt für Statistik, Grafik: Südostschweiz